



Sondernummer: Das Auto



Unerreicht u. unerreichbar

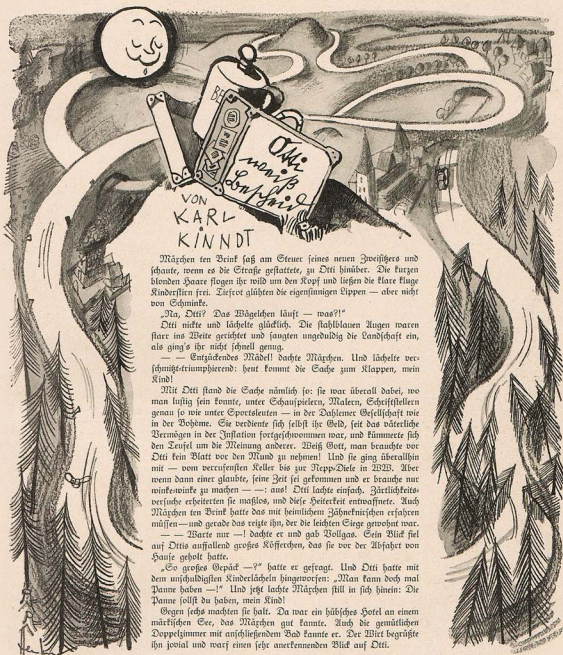
*sind unsere auf Ideal-Gelände
in geschlossener Einheitlichkeit
auf Grund der Erfahrungen
dreier Generationen erbauten
Kellereien.*

*Vor den Augen der stets
willkommenen Besucher
gehen hier unsere un-
geheuren Vorräte ihrer
Vollendung entgegen.*

HENKELL & Co

Wiesbaden-Biebrich

*Gegr. 1832 • Seit 4 Generationen im ausschließlichen
Besitz u. unter persönl. Leitung d. Familie Henckell.*



VON
KARL
KINNDT

Märchen ten Brink saß am Steuer seines neuen Zweiflers und schaute, wenn es die Straße gestattete, zu Dtti hinüber. Die kurzen blonden Haare flogen ihr wild um den Kopf und ließen die klare Klage Kinderstirn frei. Tiefrot glühden die eigensinnigen Lippen — aber nicht von Schminke.

„Na, Dtti? Das Wägelchen läuft — was?“

Dtti nickte und lächelte glücklich. Die stahlblauen Augen waren starr ins Weite gerichtet und saugten ungeduldig die Landschaft ein, als ging's ihr nicht schnell genug.

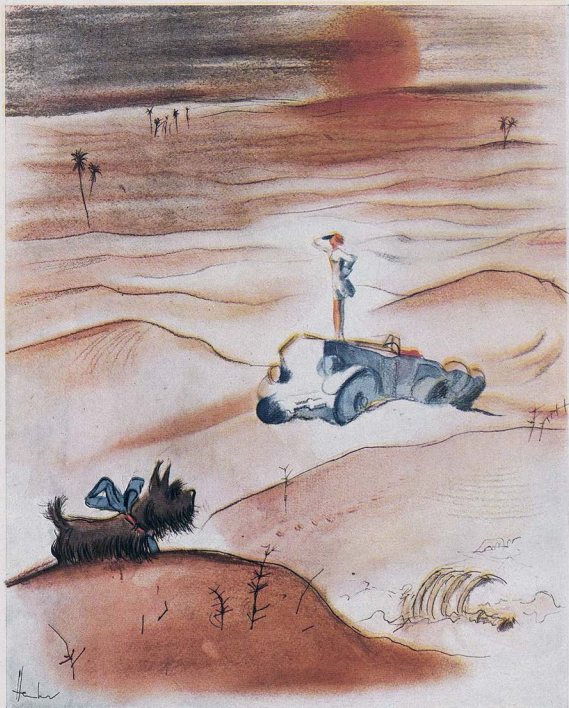
— Entzückendes Mädel! dachte Märchen. Und lächelte verschnüßelt-triumphierend: heut kommt die Sache zum Klappen, mein Kind!

Mit Dtti stand die Sache nämlich so: sie war überall dabei, wo man lustig sein konnte, unter Schauspielern, Malern, Schiffsstellern genau so wie unter Sportleuten — in der Dablenner Gesellschaft wie in der Bohème. Sie verdiente sich selbst ihr Geld, seit das väterliche Vermögen in der Inflation fortgeschwommen war, und kümmerete sich den Teufel um die Meinung anderer. Weiß Gott, man brauchte vor Dtti kein Blatt vor den Mund zu nehmen! Und sie ging überallhin mit — vom vercursten Keller bis zur Nepp-Diele in WZ. Aber wenn dann einer glaubte, seine Zeit sei gekommen und er brauche nur wint-wint zu machen —: aus! Dtti lachte einfach. Järlächte! versuche erheiterte sie maßlos, und diese Heiterkeit entwaффnete. Auch Märchen ten Brink hatte das mit heimlichem Zähneknirschen erfahren müssen — und gerade das reizte ihn, der die leichten Siege gewohnt war.

— Warte nur —! dachte er und gab Wollgas. Sein Blick fiel auf Dttis auffallend großes Köpfchen, das sie vor der Abfahrt von Hause geholt hatte.

„So großes Gepäck —?“ hatte er gefragt. Und Dtti hatte mit dem unschuldigsten Kinderlächeln hingeworfen: „Man kann doch mal Panne haben —!“ Und jetzt lachte Märchen still in sich hinein: Die Panne sollst du haben, mein Kind!

Gegen sechs machten sie halt. Da war ein hübsches Hotel an einem märktchen See, das Märchen gut kannte. Auch die gemächlichen Doppelschlummer mit anschließendem Bad kannte er. Der Wirt begrüßte ihn jovial und warf einen sehr anerkennenden Blick auf Dtti.



WÜSTE SACHE

Einsam in der Sand-Nacht-Rutsche
 'Saus' ich durch die Wüste hin;
 In das Reich der Hundische-Hundische
 Muß ich heut' zur Königin!

Wegangschristen sind der Brauch nicht
 Hierzuland, und es ist spät:
 Bußge-Wacki, riechst du auch nicht,
 Wo der Weg nach Dschute-Dschung geht?

Hilflos auf der Propaganda-
 Karre steh' ich, glutumhaucht:
 Nie ist ein Verkehrschussmann da,
 Wenn man einmal einen braucht!!!

Beda Hofen

Zuerst mußte natürlich mal ein Kognak getrunken werden, denn es war noch ein bißchen zu kühl draußen. Und zum Essen bestellte Märchen einen Burgunder, der's in sich hatte. Denn auch was das Trinken anging, war Dtti nicht zimperlich. Der Wirt brachte neue Tischnapfplatten und man stepte ein bißchen. Erst als der Kellner Sekt brachte, erinnerte Dtti daran, daß sie erst vierundzwanzig Jahre alt sei und sich noch nicht reif für die Rubrik „Autounfälle“ fühle.

Zwischendurch ging Märchen mal raus und blieb auffällig lange fort. Dtti lächelte.

Es war schon dunkel, als sie endlich abfuhr. Weitbin warfen die Scheinwerfer ihr weißes Licht. Fast lautlos tickte der Motor — als seines Kaufmens gaben die Bäume das Geräusch zurück, als sie jetzt durch den schwarzen Wald fuhren. Erwartung zitterte zwischen den beiden. Und plötzlich — ein Klopfen — ein dumpfes Keuchen — und der Wagen stand still. Vochsteif. Der Anlasser surrte und klingelte: nichts regte sich.

„Verdammt!“ sagte Märchen, sprang heraus und hob die Kühlerkappe. Dtti wartete einigermaßen interessiert, aber ohne jedes Zeichen von Erregung. „Hallo!“ rief Märchen, „kein Benzin mehr! Das ist mir noch nie passiert!“

„Nie —?“ fragte Dtti unschuldig. „Mir schon so oft!“ „Ja — und was machen wir da —? Sie können nicht allein den Weg zum Hotel zurückgehen, Dtti — und ich kann doch den Wagen hier nicht unbewacht stehen lassen —: da werden wir wohl die Nacht hier im Wald verbringen müssen —“

„Hm —“ machte Dtti. Seufzend stieg Märchen wieder ein und legte zärtlich den Arm um Dtti: „Wie müssen wir ein bißchen gemeinsam wohnen —. Oder haben Sie Angst, Dttichen —?“

„Wieviel Liter brauchen wir denn bis zur nächsten Tankstelle?“ „Na — mindestens zwei bis drei —“

Dtti griff nach ihren Kofferten: „Na — sehen Sie, wie gut, daß ich es mitgenommen habe! Daß auch Herrenfahrer noch immer gerade im dunklen Wald das Benzin ausgeht!“ Sie hielt Märchen lächelnd eine Aluminiumflasche vor die Nase. „Daher nehme ich immer drei Liter Benzin mit, wenn ich im Zweifler fahre —“

Man kann nicht sagen, daß Märchen ein sehr geistreiches Gesicht machte. Jedenfalls wirkte es auf Dtti in hohem Maße erweiternd.

„Hol Sie der Teufel!“ schrie er zwischen Wut und Lachen. Und dann — sich geschlagen gebend: „Behalten Sie sich für den nächsten Dummheit! Soviel habe ich selbst noch lange im Reservetank!“

„Natürlich,“ pflichtete Dtti ihm bei, „wie hätten Sie auch sonst nachher doch das Hotel erreichen wollen, wo Sie das Doppelzimmer bestellt haben —? Hoffentlich müssen Sie es wenigstens nicht bezahlen, obwohl es unbekannt bleibt —?“

Märchen biß sich auf die Lippen, füllte wortlos Benzin ein und fuhr weiter. Als er vor Dttis Haus hielt, bedankte sie sich herzlich für den schönen Abend:

„Liebeigens muß ich Ihnen beichten, daß meine Flasche heute leer war: Ihrem Freund Fred ist nämlich vorgestern wirklich das Benzin ausgegangen — — —“

8 Gebote für Herrenfahrer

1. Entlasse deinen Wagenmäßiger sofort, wenn er das Nummernschild reinigen oder die Nummernbeleuchtung nachsehen will. Der Mann kann dich ja ins Gefängnis bringen.
2. Zeige dich in Gesellschaft niemals so orientiert über die Preise von Kleinvieh und Geflügel, wie du es nach deinen Erfahrungen bist. Man könnte dich für einen ungeschickten Fahrer halten.
3. Wähle die Farbe deines Autos passend zur Farbe deiner Augen und deiner Krawatte.
4. Höre jungen heißen dich sonst einen Barabaten.
5. Merke dir: Etwas ist der Fußgänger schuld.
6. Sorge immer für genügend Benzin. Man braucht es fürs Feuerzeug.
7. Vergiß nie, von deinem sensationellen Sturz auf dem Nürnberg-Ring zu erzählen. Die Damen werden dich dafür anbeten.
8. Wenn du über 1,75 Meter groß bist, kaufe dir ein Kleinauto. Es kneift unter den Armen.

8. Nimm so schnell wie möglich einen tüchtigen Chauffeur!

hs.

Auto-Ballade

Ein starkgebauter, schneller Lieferwagen im Dienst der Firma Gottbold Kühne — Kennzeichen HA 12—6—78 — begeht die Dummheit und verliebt sich in eine Luxuslimousine.

Ein Blick auf sie, die weichenblaue Schöne, läßt seines Motors dreißig Pferde beben, und seine Hupe sendet Liebestöne, wenn er die Holde sieht vorüberflühen.

Bei dem Gedanken an ihr Innenfeuer gerät sein Kühlerwasser selbst ins Wallen. Zündkerzen und Magneten fangen Feuer, so sehr hat ihre Linie ihm gefallen.

Doch ach! Die stolze Maid verachtet sein Gleichen, weil ihre Liebe einem andern gilt. Sie läßt ihn an dem Parkplatz einfach stehen, zeigt fünften Reifen ihm und Nummernschild.

III 15—8—07 kann er noch lesen, Dann übermannt ihn namenlose Pein. „Behüt dich Gott, es war so schön gewesen! Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein!“

Hans Seiffert

Vorsicht! Auto!

Am der Ecke steht ein Hanomag. Da fangen zwei Berliner an zu frozzeln: „Jottedoch, is det Dings kleen!“ Aber im Hano saß ein Schafse, Herr Möllert, aus Wargen bei Leipzig.

„Ja, meine Hären, die kleen sinn nu mahl nich greßer!“

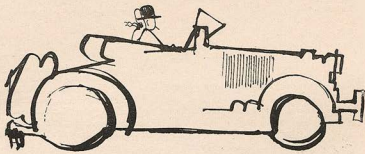
Graf von Schmettowitz hatte einen Unfall gehabt. Keinen noblen, wie Sie denken, sondern ganz einfach: er war überfahren worden.

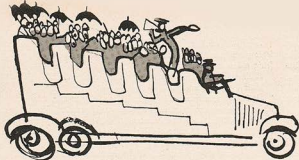
„Und was das Gemeinste is, lieber Udo,“ sagte er zu seinem Intimus, Grafen v. d. Broed, „von einem ganz gewöhnlichen Taxi! Und wer saß drin? Ein Herr Cohn!“

Beinahe wäre Herr Wobinsky unter die Räder gekommen. Aber mit einem Riesenschaf erreicht er den Bordstein und brüllt dem schuldigen Chauffeur nach:

„Dämlicher Affe, dannst mich hupen!“ „Müßte willst? Denn mußt de in de Dpa jehn!“ brüllt der zurück.

Das heißt man nur Sachlichkeit.





RÄDER

Von G. Nonnenmacher

„Kommen Sie, kommen Sie!“ Wir krochen durch immer engere Stollen. Kreuz und quer. Der grünhaarige Professor voraus. Dann durch einen langen Stenmenkamin abwärts. Unten in ein Wasserloch. Laufend. Drüben einen zweiten Ramin hoch. Und durch einen Felspsalt zwängten wir uns endlich ins Freie. Ein zweites kahles Plateau, wenig Vegetation, ringsum turmhohle senkrechte Felswände.

Ich halte den Alten immer noch für verrückt. Aber als alpines Erlebnis — immerhin —

„Sie halten mich immer noch für verrückt?“ sagt der Alte ganz teuflermäßig ruhig und starrt durch sein Feisglas. „Gehen Sie dort, mein Junge!“

Ich schloß den Jungen herunter und reiste mein Glas ans Gesicht. Da läuft etwas. Sehr schnell.

Laßfächlich — nein, ganz unmöglich — doch, jetzt ist's ganz klar zu erkennen — das — das — Wief — hat — Räder!

Lagelang haben wir beobachtet. Wochenlang gearbeitet, um ein paar Exemplare zu fangen.

Sie sind etwa achtmal. Sie gleichen im Körperbau von weitem den Robben. Aber die Flossen sind zu spanngroßen Tellern ausgewachsen. Und die Teller rotieren. Diese Tiere laufen auf lebenden Rädern.

Sie laufen vorwärts und rückwärts gleich schnell. Sie können ihre Räder gegenläufig drehen und auf der Stelle wenden. Sie machen in fabelhafter Fahrt elegante Kurven; der Schwanz schleift am Boden wie der Sport eines Flugzeuges und steuert. —

Der Professor hat ganz recht kalkuliert.

eines Ozeans versichert. Viel Wassergetier ist verändert in dem ausgetrockneten Gefängnis. Ein Teil hat sich umgestellt. Nicht von der Flosse zum Bein, wie auf dem übrigen Erdrund, sondern von der Flosse zum Rad.

„Na und —?“ sagt der Professor und lacht sich unheimlich an. „Ihre Ingenieure haben das Rad erfunden? Meint ihr! Ihre habt die Natur übertrassen? Häl! Ihr habt in dreißig Jahren das Zeitalter des Automobils geschaffen? Die Naturgeschichte ist wichtig, mein Lieber. Den Elou hat sie sich aufgepart. Was meinen Sie, seit wann diese netten, lebenden Automobile hier schon laufen?“

In der Anatomie glück der Professor dem leibhaftigen Saton. Er hat den ganzen Mechanismus freigelegt.

„Fühlen Sie mal hier die Peripherie der Radflosse! Elastische Haut mit Luftpuffer! Feiner Pneus, hä?“

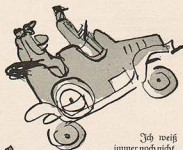
„Und die strahlenförmigen Sehnen! Keine Radspeichen, was?“

„Und hier der Achsenknochen. Wie ist das, Herr Ingenieur? Kugel, nicht wahr?“

„Und jetzt wollen wir mal diesen komischen Muskel hier spielen lassen. Das ist die Kolbenstange. Groppartig, he he! He! Vorwärtsgang, Rückwärtsgang, Stopp!“

„Fehlt bloß noch der Lenker.“

zählt, wie? Den brauchen die Biesler nicht. Brauchen nur die prächtigen Menschen!“



Ich weiß immer noch nicht, worauf der grünhaarige Teufel hinaus will. Er wird mir unheimlich. Seit der Sektion hat er kein Wort mehr gesprochen. In ein Nachtlokal hat er mich geschleppt, wo zweifelhaftes Weib und schlafschwere Männer aller Grade sitzen.

Die Jazz-Band raddaut. — — —

„Das wird ein Geschäft“, sagt der Alte. „Oheiß“, sage ich. Ich denke an Vortrags-



reisen, Bücher, Vorführungen, Zuchtversuche. Und um das Brauen zu bannen:

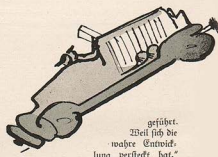
„Neuester Varieté-Schlager: Das lebende Auto!“

Mir ist selbst nicht wohl bei dem eigenen Biß. Der Alte zeigt mit der Zigarette: „Gehen Sie den Keller?“ Wie der Mensch sich fortbewegt. Einfach lächerlich! Wie er seinen eigenen Radaver lebend wies und fallen läßt — fast zwei Zentner Lebendgewicht — hochwirft und fallen läßt — he he — ein Meter Weg in der Sekunde! Was meinen Sie, was der machen würde, wenn er —

„Wenn er — Räder — hätte“, stottere ich, und ein halbes Grinsen flieht mir im Gesicht.

„Zehn Meter in der Sekunde würde er machen — mit dem Kraftaufwand. Mehl! Herr, Sie wollen Ingenieure sein. Gehen Sie sich die Beine an! Ein Biß! Ein Biß! Hebel als Fortbewegungsmittel! Millionen Jahre hat uns die Natur-Geschichte an der Nase herum-“

herum-“



geführt. Weil sich die wahre Entwicklung versteckt hat.“

Warum sagt der Alte nichts mehr? Bin ich betrunken? Ich sehe nur noch Beine.

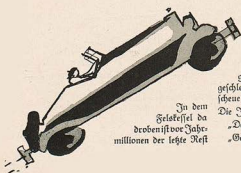
Langende Beine! Schlenkernde fleischfarbene Frauenbeine, taufende Männerbeine in schwarzem Tuch. Schreitende Beine — wie die Kniekehlen sich straffen und entspannen! Gekrümmte Beine am Nebentisch. Der freie Fuß wippt im Takt der Musik.

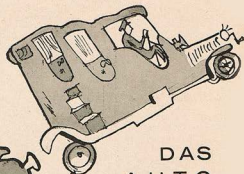
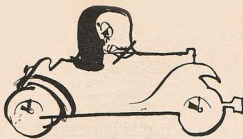
„Sie sollen der Erste sein, mein Junge!“ Was sagt er?

„Sie als Erfinder des Zweikilo-Explosionsmotors! Gott, zwei Kilo! Infanteristen tragen mehr. Schwangere Frauen tragen mehr. Was sind zwei Kilo! Vielleicht läßt sich's noch leichter herstellen.“

„Wir machen Glüharbeit, wissen Sie. Wir brauchen zirka 300 Millionen. Denn da

In dem Felskessel da droben ist vor Millionen der letzte Rest





machen alle mit. Vielleicht läßt sich das Gewicht auf anderthalb Kilo, auf ein Kilo herunterdrücken. —

Die Operation ist eine Kleinigkeit. Auch Fliegarbeit, wissen Sie, Bandarbeit. Keine weg — Kurbelwelle — Motor angefeßt — anslän: die Räder mit Ballen.

DAS AUTO IN MYTHOS UND HISTORIE

BEARBEITET FÜR UNSERE NEUZEIT-
LICHE SCHULJUGEND UND IM AUSZUG
WIEDERGEgeben VON A. WISBECK

reisen —
Kommen Sie
— wie machen's
sofort — Sie sind
der Geisel!

„Nein — nein — nein“ schreie ich erwachend. „Nein, lieber im Auto fahren!“

Meine Frau sitzt mir gegenüber — mit gekreuzten Beinen.

„Träumst du schon wieder von deinem Auto?“ lacht sie.

„Du — du —“, stöhne ich — „du hast — ja — keine —“.

Neuigkeiten

Das Leben eines Automobilfahrers wurde kürzlich auf eine wunderbare Art gerettet. Er stoppte seinen Wagen ruhig vor einer Bahnkreuzung und wartete, bis der Zug vorbeigefahren war.

In diesem Jahre ist bisher noch keine Lokomotive bei Zusammenstößen mit Automobilen an Bahnkreuzungen ernstlich beschädigt worden.

I.

Nachdem sich Zeus bereits in verschiedenen anderen Tiergestalten den von ihm geliebten Frauen genähert hatte, verwandelte er sich eines Tages auch in einen Stier und bot der Frau Europa an, auf seinem Rücken Platz zu nehmen. Er war mit ihr kaum einige Kilometer weit den Hellespont entlang getrottet, da wurde Europa unmutig. „Goll diese Botzelle vielleicht ein Tempo sein?“ rief sie verächtlich, und schlug dem Zeus auf die Schnauze. Da verwandelte sich dieser in ein Automobil, und schon nach den ersten 120 Kilometern ward ihm Europa zu eigen. —

Seither bevorzugen Frauen jene Männer, die sich in Automobile zu verwandeln vermögen, und können ihnen keinen Wunsch verweigern.

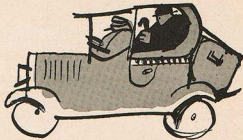
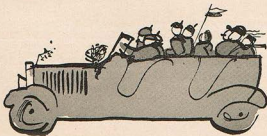
II.

Als Tevja erobert war, begegnete Odysseus kurz hinter der Stadt einem Auto, das auf der Chaussee längs des Stamandros fuhr. Der Chausseur stoppte vor dem Helden und fragte: „Wie heißet Ihr, edler Fremdling, wer waren Eure Eltern und Voreltern, woher kommt Ihr und wohin geht Ihr?“ „Einige

Eurer Fragen sind unnötig,“ antwortete der Pfisterleiche, „im übrigen bin ich Odysseus und will nach Ithaka!“ „Das kann so weit nicht sein, hochgemuter Held!“ entgegnete der Chausseur, breitete die Automobilkarte des hellenischen Auto-Clubs vor sich aus, zickelte die Strecke mit 764 Kilometern ab und erklärte, Odysseus mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 Kilometern in 15 Stunden, 21 Minuten nach Hause befördern zu wollen. „Und wie wäre es dann mit meinen Jerfajeten?“ fragte schneidend der Held. Da schämte sich der Chausseur, daß er durch sein unüberlegtes Angebot den humanistischen Gymnasien faßt die „Odyssee“ entzogen hätte, gab Vollgas und fuhr davon.

III.

Als Sokrates eines Abends mit seinen Schülern, in philosophische Gespräche vertieft, über die Agora ging, wurde er von einem Auto überholt, das in rasender Fahrt von der Akropolis einherbrauste. „Was war das, Meister?“ fragten erlaucht die Schüler. „Es war ein Automobil!“ entgegnete Sokrates, „und wenn ihr euch, meinem Rat gemäß,





„Dürfte ich Sie zu einer kleinen Autofahrt einladen?“
 „Wieviel Pferdestärken haben Sie mir zu bieten?“

mehr mit der Lösung von Kreuzworträtseln befaßt wollten, so wußtete ihr, daß es sich um ein modernes Beförderungsmittel handelt. Im übrigen verweise ich auf die Zusammenfassung des Wortes: Autos = selbst, mobilis = beweglich, folglich = Das von selbst Bewegliche.“ „Sag, Meister“, fragten mit wachsendem Erstaunen die Schüler, „gibt es das im Weltall, daß sich ein anorganischer Körper, wie dieses seltsame Fahrzeug, ohne mechanische, konstant auf ihn einwirkende Kraft von selbst bewegt?“ „Doch!“ antwortete Sokrates kurz, „dies gibt es!“, denn er kannte den Benzinmotor noch nicht und schämte sich seiner Unwissenheit.

IV.

Als Julius Cäsar, von Rom kommend, im Auto die Provinz Bindelecia durchfuhr, wurde er auf der Forstleniederstraße von einem Bewaffneten angehalten. „Wie können denn Sie ein solches Tempo fahren!“ herrschte ihn der Bewaffnete an. „Ich bin Julius Cäsar!“ entgegnete dieser widerwillig. „Doch ist mir wurscht, wie Sie heißen, Meister, Quader oder Cäsar, wie können denn Sie ein solches Tempo fahren?“ „Ich habe dringende Geschäfte in Regina castra zu erledigen“,

entschuldigte sich Cäsar. „Doch ist mir wurscht“, rief barock der Mann, „I muß Eahna zur Anzeige bringen!“ „Würden Sie von einer Anzeige Abstand nehmen, wenn ich Sie zum Centurio beförderte?“ fragte lächelnd Julius. „Net für drei Schnalgnudeln!“ schrie wütend der Bewaffnete und notierte die Nummer des Kraftwagens. Da freute sich Cäsar über die geschnallene Ordnung, die in der Provinz herrschte, und übertrug dem biederen Mann eine Stellung als Regierungsrat im Verkehrsministerium.

Sport-Freuden für Unbemittelte

Du möchtest dir noch ma'n bißken amüsieren mit der Motorradfahr'n — und hast keen Zeit? Denn müstest sonntachena in tache rauspazieren so mang de kleine Wochenende-Welt!

Da siehst denn die Leichten gleich in Klampen de Kermel uffjetrempt — schwarz von Del — Echlauch fläken, hämmern, feilen, schrauben, pumpen — und een Jesluhe is und een Krafteel!

Nu müstest sachlichernst den Kenna spielen: „Wat? Echlauch jeplatzt? Und noch bejoziest? Det is die een Klamauf mit den Ventilen! Da is Jhn'n woll de Hindkerze varastet?“

Basstopte Düse? Kenn ik, meine Liebel! Keen Del mehr? Jekt det nich mit Lebatcan —? Jek sloohe, Herr, da fehlt wat in't Jetriebe! Die Kette bin? Det jibt's nicht bei Gerdan —

Und kriegen denn Köppe rot wie Dunkel, denn sachste schlucht: „Kraft-Hell!“ als Abschiedseuß —

Menich! Wie die Leite mit de Dogen funkeln! Det is een unbezahlbara Jenuß!

Karl Kinndt

C. O. Petersen



Alkohol und Auto
 „Ja, zum Teufel, Menich, wie fährst du denn?!“
 „Was — ich? — Du fährst doch!“



Frommer Wunsch: „Wenn es doch auch für Männer Tankstellen gäbe!“

Straßenleben von anno dazumal

VON QUINQUEREZ

In Pariser Zeitungen war jetzt von einem besonderen Unfall zu lesen. Ein Auto bemühte sich unausgesezt, einem anderen vorzufahren. Dieses wurde irritiert, und um endlich seine Ruhe zu haben, stellte es sich plötzlich — als sie beide auf einer Brücke angelangt waren — schief über die Fährbahn. Das zweite mußte im letzten Moment ausweichen, in einem nicht mehr abschätzbaren Bogen, und stürzte in die Seine.

Dieses Ereignis, das übrigens dem Chauffeur das Leben kostete, war der Anlaß einer Erinnerung, die man sich in den Cafés der Boulevards erzählte: eine Geschichte, die um ebensoviele harmloser ist wie die Zeit, in der

sie passiert. Es ist im Jahre 1898. Ein Abstand von nur dreißig Jahren, — und eine veränderte Welt. Im schmalsten Teil einer Gasse — dort, wo sie sich plötzlich an der Biegung verengt — begannen einander zwei Wagen: der Karren eines Gemüsehändlers und der Zweiflügel eines Dandys. Das grobe und das zarte Gefährt halten mit einem Ruck an, die Pferde betrachten einander mit vollendet großstädtischem Phlegma.

Der Gemüsehändler bittet in aller Höflichkeit den Besitzer des leichteren Wagens, um einige Meter zurückzufahren: dort würde ein

Ausweichen keine Schwierigkeiten mehr verursachen. Der Dandy aber sieht nicht ein, warum es nicht der Gemüsehändler sein soll, der seinen Wagen zurückziehen könne: die Gasse gäbe ja zu beiden Seiten der Biegung Platz.

„Wenn nicht, so nicht,“ — und der Kutscher zieht seine Pfeife hervor, in der Gemütsprobe eines Bonhomme und mit dem Ueberfluß an Zeit, den ein unverfälschter Pariser immer hat, — zieht also die Pfeife hervor, zieht den Tabakbeutel aus der hinteren Hosentasche, zupft den Tabak aus dem Beutel, betrachtet ihn mit Vorgehmad, zwischen den Fingerspitzen haltend, stopft ihn in die Pfeife, als

könnte er bis zum jüngsten Tage warten, drückt ihn mit dem Daumen fest, zieht Streichhölzer aus der Rocktasche, brennt die Pfeife an, macht ein paar Probegüge, brennt sie nochmals an, kokettiert mit ihr von allen Seiten, schiebt sie in den Mundwinkel und pafft endlich mit Genuß.

Der Dandy seinerseits entnimmt der Rocktasche eine Zeitung, entfaltet sie und beginnt zu lesen. Es ist sieben Uhr abends, im Sommer. Die Sonne beginnt, fahler zu werden. Der Kutscher raucht, der Dandy liest. Der Kutscher macht Zug um Zug, der Dandy studiert Seite für Seite.

Endlich hat er auch die letzte gelesen. Da sagt der Marchand des quatrièmes saisons: „Wenn Sie mir die Zeitung leihen, leihe ich Ihnen das Rauchzeug.“

Einverstanden. Der Dandy zupft den Tabak aus dem Beutel, betrachtet ihn mit Vorgeschnad, zwischen den Fingerspitzen haltend, stopft ihn in die Pfeife, drückt ihn mit dem Daumen fest, brennt die Pfeife an, macht ein paar Probegüge, brennt sie nochmals an, kokettiert mit ihr von allen Seiten, schiebt sie in den Mundwinkel und pafft endlich. Der Kutscher studiert Seite für Seite. Er ist schließlich mit der letzten fertig. Er hebt den Kopf und meint: „Dunkel ist es geworden.“ Der Dandy beißt an der Pfeife herum und schneidet ein verdammtes Gesicht. „Es ist Zeit“, fährt der Gemüsehändler fort, „daß Sie sich um ein Abendblatt kümmern. Das Morgenblatt haben wir beide aus gelesen.“

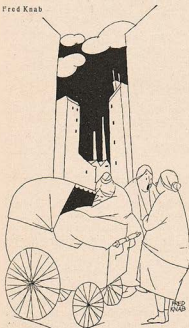
Da erklärt sich der andere lachend für besieg. Er wendet zurück, und die Karren können



Reid

„So wie die muß man's machen, daß man si vom Schwarzfahren auf der Trambahn zua an Herrn mit Auto 'nausarbeit'!“

Fred Knab



Besitzerstolz

„Dös is sei a starker Wagen. Auf a quat'n Stroß mach i heut no vier Kilometer damit.“

— genau nach einem Intermezzo von ein und einer halben Stunde — aneinander vorbei. Und da die beiden Kutschböcke Seite an Seite kommen, meint der Bonhomme: „Ich wußte, daß Sie dieses Spiel verlieren würden, Monsieur.“

„Wie so?“

„Das ist ganz einfach: in Ihrem Alter hat man es eilig, zu seinem Schatz zu kommen. Während ich froh bin, wenn ich meine Alte nicht seh.“

Lüftet freundlich den Hut und fährt davon.

Auto-Klaphörndln

Zwei Knaben aulten in Bapan, Den einen hielt die Polizei an, Der zweite gab gleich richtig Vollgas Und sprach: Ich pfeif auf die Kontrollen was!

Zwei Mädchen töstten um die Welt, Das eine wußt, das andre nett. Ein Umstand aber wickl' persönlich: Der Auspuff roch bei beiden ähnlich!

J. A. S.

Praktisch

Mister Cocktail hatte sein Auto an verbotener Stelle geparkt und war in die Bar gegangen, um ein paar Drinks zu genehigen. Als er herauskam, strichen zwei Policemen um den Wagen und warteten auf den Befehl, zwecks Einklassierens der Straße für Parken an verbotener Stelle.

Mister Cocktail ging vorüber als ein scheinbar gänzlich Unbeteiligter und rief drei Straßsen weiter die Polizei an. Ihm wäre vor kurzem sein Auto gestohlen, Marke, Erkennungsnummer und so weiter. Dann ging er nach Haus.

Eine halbe Stunde darauf brachte ihm die Polizei sein gestohlenes Auto. Es sei herrrenlos vor einer Bar stehend gefunden worden.

Mister Cocktail gab zwei Schilling Belohnung und sparte so immer noch acht, denn die Strafe für vorschriftswidriges Parken beträgt zehn.

Ein moderner Salomo

Mister Miggs war Richter in Colorado und galt allgemein als ein Mann, der mit sich reden ließ, der die Kleinen nicht hegte, um die Großen laufen zu lassen. Eines Nachmittags fuhr Miggs in seinem Fordwagen zu einer Besprechung in ein Café und ließ das Auto draussen auf der StraÙe stehen. Da sich die Besprechung bis in den späten Abend hinein zog, war es inzwischen dunkel geworden, und Miggs dachte mit keinem Gedanken daran, daß der Wagen draussen ohne Licht stehe.

Kein Wunder, daß er einige Tage später auf seinem Tische eine Strafanzzeige vorfand gegen den Besitzer des Fordwagens Nummer: 24 614. Dieser Wagen gehörte ihm, da war kein Zweifel, und obwohl er sich nicht mehr entsann, ob er das Licht tatsächlich vergessen hatte anzudecken, bekannte er doch sofort eine Übelung an, um den Fall Miggs in Ordnung zu bringen.

Er ließ sich also selbst nicht nur eine Vorladung zu dem Termin zugehen, sondern auch eine solche als Zeuge, und als zu der festgesetzten Zeit alle drei, der Richter Miggs, der Angeklagte Miggs und der Zeuge Miggs, erschienen waren, konnte es losgehen. Im Beisein jurist. Beistand eröffnete der Richter Miggs die Verhandlung gegen den Angeklagten Miggs, nachdem festgestellt wor-

den war, daß der Zeuge Miggs erschienen sei. Und nun begann das Verhör, beziehungsweise führte Miggs mit sich selbst folgendes Dreigespräch:

Richter Miggs: Angeklagter Miggs, gehört der Fordwagen Nummer 24 614 Ihnen?

Angeklagter Miggs: Jawohl.

Richter Miggs: Bekennen Sie sich schuldig, den Wagen vor dem Café ohne Licht gelassen zu haben?

Angeklagter Miggs: Ich kann mich nicht mehr genau besinnen, ob ich das Licht andrehte, als ich ins Café ging.

Richter Miggs: Herr Zeuge, Sie haben gesehen, daß das Licht an dem Wagen nicht gebrannt hat?

Zeuge Miggs: Jawohl, Herr Richter, als ich aus dem Café trat, war der Wagen völlig dunkel.

Richter Miggs: Dann verkünde ich jetzt das Urteil: Der Angeklagte Miggs wird mit 2 Dollar in StraÙe genommen, im Nichtbetriebszufälle ein Tag Haft. Angeklagter, wollen Sie die StraÙe abhaken oder bezahlen?

Angeklagter Miggs: Ich will bezahlen.

Darauf holte der Richter Miggs 2 Dollar aus der Tasche und legte sie als Angeklagter Miggs auf den Richterstisch.

(Forts. S. 220)



„Menich, daß du barfuß looffst, wo du den schreinsten. 4ter Mercedes' haßt?“



Der Frühling steht vor der Tür und weckt bei den wanderfreudigen Menschen wieder die Sehnsucht, hinauszuziehen in die zu neuem Leben erwachende Natur. Wer sich dann in den Sattel eines zuverlässigen, wegen seiner guten Fahreigenschaften so beliebten BMW Motorrades schwingen und hinausziehen kann aus den beengenden Verhältnissen der Großstadt, der wird froh darum sein, daß ihn dieses in verhältnismäßig kurzer Zeit dahin trägt, wo sich Körper und Geist von den Mühen des Alltags ergeblich erholen können.



TOUREN-MASCHINE R 42, 1,9/12 PS
Rm. 1510.—
SPORT-MASCHINE R 47, 1,9/18 PS
Rm. 1850.—

Bayerische Motoren Werke
AKTIENGESELLSCHAFT MÜNCHEN 46

Nur Wannenbäder? oder auch „Künstliche Höhensonne“?

Kein Verständiger wird mehr die gesundheitliche Wichtigkeit des hellen Badens bestreiten, obwohl sich die einseitige Wirkung nur sehr allmählich zeigt.

Noch wichtiger als Wasserbäder ist aber das Lichtbäder im Ultraviolett der „Künstlichen Höhensonne“ — Original Hansa. Ihre gesundheitliche Wirkung ist viel aufwändiger als die des Wasserbades. Sie zeigt sich sofort, am zweiten Tage schon. Dabei ist die Anwendung sehr einfach. Eine Bestrahlung mit der „Künstlichen Höhensonne“ von 3–10 Minuten Dauer, und der Körper ist für mehrere Tage viel frischer, viel elastischer, viel widerstandsfähiger gegen Krankheiten. Ein angenehmes Wärmegefühl durchströmt ihn, und das Gesicht bekommt in kurzer Zeit eine gesunde Farbe. Schon äußerlich bemerkt man die Wirkung an der rosigen Haut, an der gehobenen Stimmung, an dem Verschwinden aller Hautunreinheiten (Pockeln, Milien). Regelmäßige Bestrahlungen mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ bewirken geradezu eine Verjüngung und bei nervösen, schlaffen Personen eine deutliche Kräftigung des Organismus.

Für überarbeitete Personen

hat jede Bestrahlung die Wirkung eines Erholungszuges, körperlich, geistig und seelisch, sie wird ihnen ganz unentbehrlich. Ein tiefer, gesunder Schlaf, guter Appetit und erhöhte Leistungsfähigkeit stellen sich ein, und zwar gleich von den ersten Tagen an. Bei schwächlichen, rachitischen, skrofösen und durch Tuberkulose gefährdeten Kindern ist die Bestrahlung wahre Wunder. Viele Tausende Aerzte besitzen bereits die „Künstliche Höhensonne“ — Original Hansa — der sie versucht hat, die Zeit und die Kosten sparen werden.

Verabreden Sie mit Ihrem Arzte täglich eine bestimmte Zeit, versuchen Sie es acht Tage lang (aber nur mit „Original Hansa“), und Sie werden sich wohl fühlen wie seit Jahren nicht.

Anfallsrutschten versendet kostenlos die
Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H.
Hanau a. M., Postfach 1243

Richter Niggs: Herr Zeuge, was verlangen Sie an Zeugengebühren?

Zeuge Niggs: 2 Dollar!

Darauf steckt der Richter Niggs die 2 Dollar, die er als Angeklagter hatte entrichten müssen, wieder ein, und die Sitzung war beendet.

Cubert

Autosplitter

Selbstbiographie deckt sich mit Autobiographie, Selbstfingerfesten mit Aufzählungen. Auch Selbstherrlichkeit ist nahe verwandt mit Autoherrlichkeit. Ein wesentlicher Unterschied besteht dagegen meist zwischen Selbstkostenpreis und Autokostenpreis.

Was ist feinkurvenfreundlich? Antwort: Wenn ein Streckenfabrikant mit sechs Zylindern fährt.

Flugzeuge sind schon von Vögeln angegriffen worden, U-Boote von Walsfischen. Im Kampf gegen das Auto steht der Mensch auf Erden allein.

Liebe und Benzin

Wenn einer ein herrliches Auto hat,
So läuft die Ehe so bequem und glatt:
Er braucht für Bräute nicht sorgen,
Sie kommen von heute auf morgen!

Und wär' er so schrecklich, wie ein Manneville,
Bekäm' er Mädchen, soviel er will:
Sie bleiben in schweren Mengen
Am Wagen kleben und hängen!

Marcel Arnao



Moderne Ehe

„Mein Fieber, nimm das Auto, wenn es dir
Ergötzt macht, aber laß mir den Chauffeur.“

J. A. S.

Wenn einer aber vier Mädchen hat,
So ist die Ehe nur schön und glatt,
Verringert im großen und ganzen
Ein Auto der Mädchen Distanzen!

Denn rechnen die Bräute auf einem Platz,
So wär' ihr Besitz gar bald für die Katz,
Weil sie in den engen Bezirken
Gar rasch den Plural bemerken!

Doch wohnen sie stundenweit getrennt:
Wer bringt ihn von einem zum andern End?
Wer schleppt ihn von Ampy zu Zusi?
Das Auto verbindet die Gipspuffi!

Und merken auch alle fünf oder sechs,
Daß er ein polygames Gewächs:
Ein schönes Auto hält lange
Die fünf oder sechs bei der Stange!

Beda Hofen

Staatslotterie

St. Preuß. - Südd. Klassenlotterie
Ziehung: 20. u. 21. April
Gewinne u. Prämien in 5 Kl. aus über
58 Millionen RM.

Gewinnmöglichkeit
2.000.000
1.000.000
500.000
1. Prämie
2. Hauptgewinn
3. Hauptgewinn
300.000

W. K. W.
Achtel M. 3.-, Viertel M. 6.-, Halbe M. 12.-, Ganze M. 24.-
p. Kl. 3.-, 6.-, 12.-, 24.-
Amtlicher Spielplan kostenlos!
Staatliche Lotterie-Einnahme
Hugo Marx, München
Maffelstr. 4.1 und
Sonnensstr. 24. nebst Hotel Wagner
Fornager, 91141, Postfach-Konto 7785
Ferner bei
Besten Verkaufläden, Gustav Spengler
Promenadeplatz 15, Westendstr. 23
M. 2.50.

Rtkiphotos gratis!

Original-Muster gegen Rückporto hebt einer wertvollen
Ueberraschung.

Photokunst Nagel, Offenbach a. M. - Bürgel.



Geheim- photographien

Seltene Aufnahmen
Nur verlässliche
Kustoden
Pariser Importen.
Bonn (E).

Literarische Arbeiten

(auch Dramen u. Silbentexte)
Heute (sonst Romantische)
Nur überliefert gar keinen
genauste Beleg Neues
leben, Wlt. 7. 5. 5. 5.
Gmmln bei Reichenhall
(Vorarbeiten).

W. K. W.
Achtel M. 3.-, Viertel M. 6.-, Halbe M. 12.-, Ganze M. 24.-
p. Kl. 3.-, 6.-, 12.-, 24.-

W. K. W.
Achtel M. 3.-, Viertel M. 6.-, Halbe M. 12.-, Ganze M. 24.-
p. Kl. 3.-, 6.-, 12.-, 24.-
Amtlicher Spielplan kostenlos!
Staatliche Lotterie-Einnahme
Hugo Marx, München
Maffelstr. 4.1 und
Sonnensstr. 24. nebst Hotel Wagner
Fornager, 91141, Postfach-Konto 7785
Ferner bei
Besten Verkaufläden, Gustav Spengler
Promenadeplatz 15, Westendstr. 23
M. 2.50.

W. K. W.
Achtel M. 3.-, Viertel M. 6.-, Halbe M. 12.-, Ganze M. 24.-
p. Kl. 3.-, 6.-, 12.-, 24.-
Amtlicher Spielplan kostenlos!
Staatliche Lotterie-Einnahme
Hugo Marx, München
Maffelstr. 4.1 und
Sonnensstr. 24. nebst Hotel Wagner
Fornager, 91141, Postfach-Konto 7785
Ferner bei
Besten Verkaufläden, Gustav Spengler
Promenadeplatz 15, Westendstr. 23
M. 2.50.

W. K. W.
Achtel M. 3.-, Viertel M. 6.-, Halbe M. 12.-, Ganze M. 24.-
p. Kl. 3.-, 6.-, 12.-, 24.-
Amtlicher Spielplan kostenlos!
Staatliche Lotterie-Einnahme
Hugo Marx, München
Maffelstr. 4.1 und
Sonnensstr. 24. nebst Hotel Wagner
Fornager, 91141, Postfach-Konto 7785
Ferner bei
Besten Verkaufläden, Gustav Spengler
Promenadeplatz 15, Westendstr. 23
M. 2.50.

Hier hab' ich so manches liebe Mal Mit meiner Laute geübt

Die alten Weisen, sie rauchten nicht mehr, aber die „Alte Rejerve“,
der edle Weinbrand von Winkelhausen, ist nach wie vor ein Hoch-
genuss. Köstlich und blumig, voll und rein, das Delikat aus edlen
Weizen, ohne irgend welchen Zusatz. Goldgelb blinkt er im Glase,
milchig geht er über die Zunge, leuchtig rinnt er durch die Kehle. Alle
verwöhnten Zungen loben die „Alte Rejerve“, aber auch Nichtkennner
merken sofort, daß ihnen hier etwas besonderes Gutes geboten wird.
Wenn Sie stets „Alte Rejerve“ verlangen, so haben Sie die Gewiß-
heit, daß Sie immer die gleiche vorzügliche Qualität bekommen.
Alle besseren Geschäfte führen „Alte Rejerve“,
den guten Winkelhausen-Weinbrand.

H. A. Winkelhausen-Werke Aktiengesellschaft, Magdeburg

Carmol

ist ganz famos,
dadurch bin ich meine
Schmerzen los.

Man verwendet
Carmol (Benzolnatrium)
bei Erkältungskrank-
heiten: Hexenschuß,
Rheuma, Gicht,
Kreuz-, Kopf-, Zahn-
Schmerzen, Wadenkrampf, Gliederschmerzen,
einfache Husten und Schnupfen. Auch vor-
züglich bei Hautjucken. Man verlangt überall
a u s d e r 1 1 6 CARMOL. Preis Mk. 1,30
Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)



LUXUS-ALBEN u. PHOTOS des
Music-Halls u. Cabarets von
PARIS
Folies-Bergère 6 Alb. 1.-, 3.-RM
Paris-Bouettes 3 Alb. 1.-, 3.-RM
Moulin-Rouge 1 Alb. 1.-, 3.-RM
Montmartre 1 Alb. 1.-, 3.-RM
Venus - - - 1 Alb. 1.-, 3.-RM
sowie
36 ALBEN LA BEAUTÉ
mit je 80 Photos, insgesamt:
3.000 KUNSTLERISCH, NEUE MODELPOR-
traits von ALBEN 3 RM (in Briefmarken oder gegen Nachnahme
PUBLICATIONS d'ART 32 rue Louis-le-Grand, Paris)

Am Stammtisch „König Otto von Griechenland“

Auto

„Direkt zum Stangerputzen in der Anatomie ist heutzutage das Leben hergerichtet!“

„Da hat's halt der Beni schön, der sein eigenes Auto hat und uns an Dreck in die glanzpapierenen Ohrwasserschüssel eins spritzt...“

„Geh, was ist dös schön, wenn i so a Benzinkastel hob, wo man heut gar nimmer auffasst und wo schon bald a jede Zugabelein mit dreißig PS zum Ettag'nputzen vorfährt...! Heut muasst schon mit a Schnellzuglokomotiv vom Kassei onenka, wennst repräsentieren willst!“

„Dös werst aa noch aufsi hada — aus deiner Mehrgerei...!“

„I...? Und mit lauter Wadschinkel, Etich und viertel Pfund Bauchschlampen...?“

„Und dei' Auto nachher...? Het dös vielleicht dei Nachtkastl auf d' Welt bracht oder hab'n s' die d' Wanzn zu der Laderstie eins g'fahren, han...?“

„Geh, so an Karten kammst heut ja mit jedem Sporttaschenbüchsl kofsa. Mit Zigarettenpapier oder mit Staniolpapierl kammst sich heut zutag a jeder so an Kofsa z'ammalparen...“

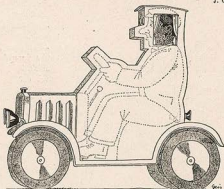
„Schön wär's schon, wenn man mit an eigenem Auto bis zur nächsten Tramabfuhrstelle fahen könnt...“

„Was dös für a Zeiterparnis wär, wennst grad schnell auf d' Nacht zur a Schlachthausstüßl g'raufa werst...!“

„Mei Auto sand eigentli grooa Auto... Am Werktag fahr i damit d' Kaimvi und d' Cäu vom Schlachthaus hoam, und am Sonntag fahr mei Wally mit ihre Freundinnen drinna...“
„Und allaweil werst deine fünf, sechs Zentner O'wacht beinander hab'n...?“

(Fortsetzung Seite 221)

J. Geis



Neuestes Volks-Klein-Auto, Marke Eiserne Jungfrau, Limousine nach Maß, Garantie für tadellosen Gg.



Ein Schriftsteller für Dich!

A.W. FABER
"CASTELL"

16 neu erfundene Schreibgeräte
Passend für jede Hand und
für jeden Zweck

A.W. FABER "CASTELL"
Kopierstifte-Tintenstifte-Parafette
bester Qualität

BRUNNEN-VERLAG G.m.b.H. BERLIN

Lebens-Pläne

Hedende Charakter-Beurteilung, Briefe, durch den mit 70 Jahr. Lebens-Entwurf und in Werk. absteigeführte Psycho-Graphologien P. P. Lieke, München. Post 12, Postbörse-Reg. Prosp. frei. Dann erst Briefe zur Charakter-Beurteilung, senden

Schriftstellern

Dieser bekannte Verlagbuchhandlung, Gelegenheiten, veröffentlicht die Arbeiten in Buchform. Auftrag, um 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000. 1002. 1004. 1006. 1008. 1010. 1012. 1014. 1016. 1018. 1020. 1022. 1024. 1026. 1028. 1030. 1032. 1034. 1036. 1038. 1040. 1042. 1044. 1046. 1048. 1050. 1052. 1054. 1056. 1058. 1060. 1062. 1064. 1066. 1068. 1070. 1072. 1074. 1076. 1078. 1080. 1082. 1084. 1086. 1088. 1090. 1092. 1094. 1096. 1098. 1100. 1102. 1104. 1106. 1108. 1110. 1112. 1114. 1116. 1118. 1120. 1122. 1124. 1126. 1128. 1130. 1132. 1134. 1136. 1138. 1140. 1142. 1144. 1146. 1148. 1150. 1152. 1154. 1156. 1158. 1160. 1162. 1164. 1166. 1168. 1170. 1172. 1174. 1176. 1178. 1180. 1182. 1184. 1186. 1188. 1190. 1192. 1194. 1196. 1198. 1200. 1202. 1204. 1206. 1208. 1210. 1212. 1214. 1216. 1218. 1220. 1222. 1224. 1226. 1228. 1230. 1232. 1234. 1236. 1238. 1240. 1242. 1244. 1246. 1248. 1250. 1252. 1254. 1256. 1258. 1260. 1262. 1264. 1266. 1268. 1270. 1272. 1274. 1276. 1278. 1280. 1282. 1284. 1286. 1288. 1290. 1292. 1294. 1296. 1298. 1300. 1302. 1304. 1306. 1308. 1310. 1312. 1314. 1316. 1318. 1320. 1322. 1324. 1326. 1328. 1330. 1332. 1334. 1336. 1338. 1340. 1342. 1344. 1346. 1348. 1350. 1352. 1354. 1356. 1358. 1360. 1362. 1364. 1366. 1368. 1370. 1372. 1374. 1376. 1378. 1380. 1382. 1384. 1386. 1388. 1390. 1392. 1394. 1396. 1398. 1400. 1402. 1404. 1406. 1408. 1410. 1412. 1414. 1416. 1418. 1420. 1422. 1424. 1426. 1428. 1430. 1432. 1434. 1436. 1438. 1440. 1442. 1444. 1446. 1448. 1450. 1452. 1454. 1456. 1458. 1460. 1462. 1464. 1466. 1468. 1470. 1472. 1474. 1476. 1478. 1480. 1482. 1484. 1486. 1488. 1490. 1492. 1494. 1496. 1498. 1500. 1502. 1504. 1506. 1508. 1510. 1512. 1514. 1516. 1518. 1520. 1522. 1524. 1526. 1528. 1530. 1532. 1534. 1536. 1538. 1540. 1542. 1544. 1546. 1548. 1550. 1552. 1554. 1556. 1558. 1560. 1562. 1564. 1566. 1568. 1570. 1572. 1574. 1576. 1578. 1580. 1582. 1584. 1586. 1588. 1590. 1592. 1594. 1596. 1598. 1600. 1602. 1604. 1606. 1608. 1610. 1612. 1614. 1616. 1618. 1620. 1622. 1624. 1626. 1628. 1630. 1632. 1634. 1636. 1638. 1640. 1642. 1644. 1646. 1648. 1650. 1652. 1654. 1656. 1658. 1660. 1662. 1664. 1666. 1668. 1670. 1672. 1674. 1676. 1678. 1680. 1682. 1684. 1686. 1688. 1690. 1692. 1694. 1696. 1698. 1700. 1702. 1704. 1706. 1708. 1710. 1712. 1714. 1716. 1718. 1720. 1722. 1724. 1726. 1728. 1730. 1732. 1734. 1736. 1738. 1740. 1742. 1744. 1746. 1748. 1750. 1752. 1754. 1756. 1758. 1760. 1762. 1764. 1766. 1768. 1770. 1772. 1774. 1776. 1778. 1780. 1782. 1784. 1786. 1788. 1790. 1792. 1794. 1796. 1798. 1800. 1802. 1804. 1806. 1808. 1810. 1812. 1814. 1816. 1818. 1820. 1822. 1824. 1826. 1828. 1830. 1832. 1834. 1836. 1838. 1840. 1842. 1844. 1846. 1848. 1850. 1852. 1854. 1856. 1858. 1860. 1862. 1864. 1866. 1868. 1870. 1872. 1874. 1876. 1878. 1880. 1882. 1884. 1886. 1888. 1890. 1892. 1894. 1896. 1898. 1900. 1902. 1904. 1906. 1908. 1910. 1912. 1914. 1916. 1918. 1920. 1922. 1924. 1926. 1928. 1930. 1932. 1934. 1936. 1938. 1940. 1942. 1944. 1946. 1948. 1950. 1952. 1954. 1956. 1958. 1960. 1962. 1964. 1966. 1968. 1970. 1972. 1974. 1976. 1978. 1980. 1982. 1984. 1986. 1988. 1990. 1992. 1994. 1996. 1998. 2000. 2002. 2004. 2006. 2008. 2010. 2012. 2014. 2016. 2018. 2020. 2022. 2024. 2026. 2028. 2030. 2032. 2034. 2036. 2038. 2040. 2042. 2044. 2046. 2048. 2050. 2052. 2054. 2056. 2058. 2060. 2062. 2064. 2066. 2068. 2070. 2072. 2074. 2076. 2078. 2080. 2082. 2084. 2086. 2088. 2090. 2092. 2094. 2096. 2098. 2100. 2102. 2104. 2106. 2108. 2110. 2112. 2114. 2116. 2118. 2120. 2122. 2124. 2126. 2128. 2130. 2132. 2134. 2136. 2138. 2140. 2142. 2144. 2146. 2148. 2150. 2152. 2154. 2156. 2158. 2160. 2162. 2164. 2166. 2168. 2170. 2172. 2174. 2176. 2178. 2180. 2182. 2184. 2186. 2188. 2190. 2192. 2194. 2196. 2198. 2200. 2202. 2204. 2206. 2208. 2210. 2212. 2214. 2216. 2218. 2220. 2222. 2224. 2226. 2228. 2230. 2232. 2234. 2236. 2238. 2240. 2242. 2244. 2246. 2248. 2250. 2252. 2254. 2256. 2258. 2260. 2262. 2264. 2266. 2268. 2270. 2272. 2274. 2276. 2278. 2280. 2282. 2284. 2286. 2288. 2290. 2292. 2294. 2296. 2298. 2300. 2302. 2304. 2306. 2308. 2310. 2312. 2314. 2316. 2318. 2320. 2322. 2324. 2326. 2328. 2330. 2332. 2334. 2336. 2338. 2340. 2342. 2344. 2346. 2348. 2350. 2352. 2354. 2356. 2358. 2360. 2362. 2364. 2366. 2368. 2370. 2372. 2374. 2376. 2378. 2380. 2382. 2384. 2386. 2388. 2390. 2392. 2394. 2396. 2398. 2400. 2402. 2404. 2406. 2408. 2410. 2412. 2414. 2416. 2418. 2420. 2422. 2424. 2426. 2428. 2430. 2432. 2434. 2436. 2438. 2440. 2442. 2444. 2446. 2448. 2450. 2452. 2454. 2456. 2458. 2460. 2462. 2464. 2466. 2468. 2470. 2472. 2474. 2476. 2478. 2480. 2482. 2484. 2486. 2488. 2490. 2492. 2494. 2496. 2498. 2500. 2502. 2504. 2506. 2508. 2510. 2512. 2514. 2516. 2518. 2520. 2522. 2524. 2526. 2528. 2530. 2532. 2534. 2536. 2538. 2540. 2542. 2544. 2546. 2548. 2550. 2552. 2554. 2556. 2558. 2560. 2562. 2564. 2566. 2568. 2570. 2572. 2574. 2576. 2578. 2580. 2582. 2584. 2586. 2588. 2590. 2592. 2594. 2596. 2598. 2600. 2602. 2604. 2606. 2608. 2610. 2612. 2614. 2616. 2618. 2620. 2622. 2624. 2626. 2628. 2630. 2632. 2634. 2636. 2638. 2640. 2642. 2644. 2646. 2648. 2650. 2652. 2654. 2656. 2658. 2660. 2662. 2664. 2666. 2668. 2670. 2672. 2674. 2676. 2678. 2680. 2682. 2684. 2686. 2688. 2690. 2692. 2694. 2696. 2698. 2700. 2702. 2704. 2706. 2708. 2710. 2712. 2714. 2716. 2718. 2720. 2722. 2724. 2726. 2728. 2730. 2732. 2734. 2736. 2738. 2740. 2742. 2744. 2746. 2748. 2750. 2752. 2754. 2756. 2758. 2760. 2762. 2764. 2766. 2768. 2770. 2772. 2774. 2776. 2778. 2780. 2782. 2784. 2786. 2788. 2790. 2792. 2794. 2796. 2798. 2800. 2802. 2804. 2806. 2808. 2810. 2812. 2814. 2816. 2818. 2820. 2822. 2824. 2826. 2828. 2830. 2832. 2834. 2836. 2838. 2840. 2842. 2844. 2846. 2848. 2850. 2852. 2854. 2856. 2858. 2860. 2862. 2864. 2866. 2868. 2870. 2872. 2874. 2876. 2878. 2880. 2882. 2884. 2886. 2888. 2890. 2892. 2894. 2896. 2898. 2900. 2902. 2904. 2906. 2908. 2910. 2912. 2914. 2916. 2918. 2920. 2922. 2924. 2926. 2928. 2930. 2932. 2934. 2936. 2938. 2940. 2942. 2944. 2946. 2948. 2950. 2952. 2954. 2956. 2958. 2960. 2962. 2964. 2966. 2968. 2970. 2972. 2974. 2976. 2978. 2980. 2982. 2984. 2986. 2988. 2990. 2992. 2994. 2996. 2998. 3000. 3002. 3004. 3006. 3008. 3010. 3012. 3014. 3016. 3018. 3020. 3022. 3024. 3026. 3028. 3030. 3032. 3034. 3036. 3038. 3040. 3042. 3044. 3046. 3048. 3050. 3052. 3054. 3056. 3058. 3060. 3062. 3064. 3066. 3068. 3070. 3072. 3074. 3076. 3078. 3080. 3082. 3084. 3086. 3088. 3090. 3092. 3094. 3096. 3098. 3100. 3102. 3104. 3106. 3108. 3110. 3112. 3114. 3116. 3118. 3120. 3122. 3124. 3126. 3128. 3130. 3132. 3134. 3136. 3138. 3140. 3142. 3144. 3146. 3148. 3150. 3152. 3154. 3156. 3158. 3160. 3162. 3164. 3166. 3168. 3170. 3172. 3174. 3176. 3178. 3180. 3182. 3184. 3186. 3188. 3190. 3192. 3194. 3196. 3198. 3200. 3202. 3204. 3206. 3208. 3210. 3212. 3214. 3216. 3218. 3220. 3222. 3224. 3226. 3228. 3230. 3232. 3234. 3236. 3238. 3240. 3242. 3244. 3246. 3248. 3250. 3252. 3254. 3256. 3258. 3260. 3262. 3264. 3266. 3268. 3270. 3272. 3274. 3276. 3278. 3280. 3282. 3284. 3286. 3288. 3290. 3292. 3294. 3296. 3298. 3300. 3302. 3304. 3306. 3308. 3310. 3312. 3314. 3316. 3318. 3320. 3322. 3324. 3326. 3328. 3330. 3332. 3334. 3336. 3338. 3340. 3342. 3344. 3346. 3348. 3350. 3352. 3354. 3356. 3358. 3360. 3362. 3364. 3366. 3368. 3370. 3372. 3374. 3376. 3378. 3380. 3382. 3384. 3386. 3388. 3390. 3392. 3394. 3396. 3398. 3400. 3402. 3404. 3406. 3408. 3410. 3412. 3414. 3416. 3418. 3420. 3422. 3424. 3426. 3428. 3430. 3432. 3434. 3436. 3438. 3440. 3442. 3444. 3446. 3448. 3450. 3452. 3454. 3456. 3458. 3460. 3462. 3464. 3466. 3468. 3470. 3472. 3474. 3476. 3478. 3480. 3482. 3484. 3486. 3488. 3490. 3492. 3494. 3496. 3498. 3500. 3502. 3504. 3506. 3508. 3510. 3512. 3514. 3516. 3518. 3520. 3522. 3524. 3526. 3528. 3530. 3532. 3534. 3536. 3538. 3540. 3542. 3544. 3546. 3548. 3550. 3552. 3554. 3556. 3558. 3560. 3562. 3564. 3566. 3568. 3570. 3572. 3574. 3576. 3578. 3580. 3582. 3584. 3586. 3588. 3590. 3592. 3594. 3596. 3598. 3600. 3602. 3604. 3606. 3608. 3610. 3612. 3614. 3616. 3618. 3620. 3622. 3624. 3626. 3628. 3630. 3632. 3634. 3636. 3638. 3640. 3642. 3644. 3646. 3648. 3650. 3652. 3654. 3656. 3658. 3660. 3662. 3664. 3666. 3668. 3670. 3672. 3674. 3676. 3678. 3680. 3682. 3684. 3686. 3688. 3690. 3692. 3694. 3696. 3698. 3700. 3702. 3704. 3706. 3708. 3710. 3712. 3714. 3716. 3718. 3720. 3722. 3724. 3726. 3728. 3730. 3732. 3734. 3736. 3738. 3740. 3742. 3744. 3746. 3748. 3750. 3752. 3754. 3756. 3758. 3760. 3762. 376



Panne

„Die Hauptsache ist, daß die Huppe noch ganz ist, die brauchen wir heute abend zur Jagdmusik.“

„Ja, in dene Auto passiert allerhand...“
„Du willst Pferdekräfte halt, do werd'n 's macha...“

„Da san schon viel zu gweat eing'fleg'n und zu deit außi kemma — vor lauter Pferdekräfte...“

„Und trotz do strenge Verkehrsverordnungen!“
„Abd haist koa Bieradbremsen aa nit mehr...!“

„Dass man sich jetzt so a Auto net selber macha kann?“

„Och, bis du dir da a Laubsäg und Brettel kauffst und bis da lang unanander pappt, derweil haist du dir schon eins auf Abzählung geholt.“

„Dder du löst dir an dei Benzinfeuerzeug vier Kadel on und sahest am Fensterbrettel deine Mehrlöcherer pazieren...!“

„Net so ohne...! A neuer Weltrekord und a Titelbild für a Illustrierte kam allaweil 'raus dabei...“

Ernst Hoferich

Eine Unterbrechung

im Bezuge der Zeitschrift ist stets unangenehm, für den Abonnenten wie für den Verleger. Vermeiden Sie bitte eine solche, indem Sie Ihr Abonnement auf die „Jugend“ für das Vierteljahr April—Juni bei ihrer Bezugsstelle sofort erneuern.

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN
Herrnstraße 10

Bolzenschießen

Eine englische Zeitschrift erläßt ein „Veris“ ausstreichen für Fernsehen“ und setzt hohe Preise aus für die Einsendung von Listen derjenigen einflussreichen Persönlichkeiten, die man gern auf ihrem Posten sehen möchte. — Wichtig wäre eine Liste derjenigen, die man lieber nicht auf ihrem Posten sehen möchte.

Ein österreichischer Gelehrter hat herausgebracht, daß alle unsere Bewegungen unantastbar und gezwungen sind; ein vorbildlicher Lehremeister könnte uns der Affe sein; er machte bei seinen Vorträgen, nur mit Dadohose bekleidet, die „neue Bewegung“ vor. — Wie niedlich, wenn erst die Damen, die heute menschenförmig, sich im Park von Ast zu Ast schwingen!

Während Josefina Baker im Wiener Johann-Stauffer-Theater den Hahnen und Bananen tanzt, hielt in der gegenüberliegenden Paulanerkerche ein Pater Buspredigten gegen die „weisen Neger“, während drüben Beifalls-octane brausten, läuteten haben die Buspredigten. — Es soll dort Leute geben, denen die Predigt zum einen Hof hineinzingel und die aus dem anderen Etalissement herauskamen.

T.

Soeben erschienen:

WILHELM HEINITZ

Indianische Fantasie

Groß-Oktav

80 Seiten - In Gansheim M. 3.—

Diese Gedichte sind keine Lesestücke. Sie müssen fremd sein für manches europäische Ohr, vielleicht so fremd wie die triebhafte Dämonie indischer Kultismus. Wer sie aber unter einem solchen Hörwinkel zu erleben und aufnahmefähig mitzugestalten sucht, dem wird sie vielleicht — wenn nicht immer verstanden, — so doch gefühlsmäßig erschließen, was sie sein soll. Das Buch ist durch den Buchhandel oder den unterzeichneten Verlag zu beziehen.

G. Firth's Verlag · München

Sternstraße 1—10



Privataufnahmen.

Angebot einzeln. Bücher-liege geg. Doppelporto durch Schiedsamt 1191, HAMBURG 36.

Charakter und Zukunft

spiegelt sich in der Handschrift. Näheres geg. Rückporto durch W. Kriestadt, Rosenkamp b. Kienamp (Hofst.)

GUMMI-waren, hygienische Artikel. Preisliste B14 gratis. „Medioun“ Berlin S.W. 68 Alte Jakobstr. 8

Toby E. Rosenthal:

Erinnerungen eines Malers

112 Seiten und 8 Abbildungen. Preis in Halbleinen M. 3.—

In diesem Buche erstet eine noch nicht sehr lange entscheidende Epoche des Münchner Künstlerlebens. Diese Erinnerungsblätter wurden von dem Künstler wenige Jahre vor seinem Tode geschrieben. Sie waren ursprünglich nur für eine Familie und seine Kinder bestimmt, denen er damit ein tieferes Verständnis für seine oft gekämpften Lebensanschauungen eröffnen wollte. Wenn sich die Herausgeber entschlossen haben, diese Blätter zu veröffentlichen, so geschieht es im Glauben an das Interesse für die damalige Münchner Kunstwelt und ihre Vertreter. Ueberdies muß ein Schicksal wie das des Autors, der sich aus dem armen Dasein eines 10 Jahre alten Zeitungsverkäufers zu Ansehen und Wohlstand hinaufarbeitete, unserer Zeit ein weiteres Beispiel für ein Leben sein, das natürliche Degeneration, Fleiß und Arbeit zum Erfolg führte.

Zu haben in den Buchhandlungen oder beim Verlag
Richard Pflaum Druckerei und Verlags-A. G.
München, Herrnstraße 2—10

Georg-Schicht-Preis. 10.000 Mark für das schönste deutsche Frauenporträt 1928. Herr Georg Schicht, Präsident der Bilda u. B. Zeitschrift, hat einen Preis von M. 10.000 ausgesetzt, der demjenigen Künstler zuerkannt werden soll, der in diesem Jahre das schönste Frauenporträt in Deutschland gemalt hat. Eigentum am Werke transparenz die Beilegung: In dem, es soll lediglich die Leitung des Künstlers getrennt werden. Die Entscheidung wird in folgender Weise getroffen: Jeder in Deutschland lebende Künstler hat das Recht, eine photographische oder eine in photographischen Verhältnissen hergestellte, einfarbige Reproduktion nach einem von ihm selbst geschaffenen Frauenporträt einzusenden. Die Reproduktionen müssen 18x24 cm und auf Karton 21x27 cm geliefert sein. Name und Adresse des Künstlers müssen auf der Rückseite deutlich angegeben sein. Die Reproduktionen müssen der Geschäftsstelle des Reichserbverbands bildender Künstler, Berlin W 30, Sandkauer Straße 20, bis zum 1. Oktober eingeleitet sein. Die Beurteilung der eingeleiteten Arbeiten erfolgt durch eine Jury von sieben Mitgliedern, und zwar: Professor Fritz Goltz, München. Professor Ludwig Dettmann, Berlin. Frau Geo v. König, Berlin. Frau Helene, Düsseldorf. Dr. Max Dabrowski, Berlin. Dr. Wilhelm Haukenstein, München. Hanns Kropff, Dresden. Die eingesandten Arbeiten werden zurückgeliefert, eingeschrieben oder nur, wenn die Einschreibgebühr beiläufig. Die Jury wählt aus den Reproduktionen mindestens 20 aus, deren Urheber die Originalbilder auf Kosten der Bilda-Zeitungs-Gesellschaft einzusenden müssen, aus denen wählt dann die Jury das schönste Frauenporträt aus.

Reichserbverband bildender Künstler, Geschäftsstelle Berlin W 30.

Die Frau

Ein neuestes Gesundheitsbuch von Dr. med. Pauli, M. 76 Abb. 1. u. 2. Aufl. 1928. Körper, Perioden, Ehe, Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaft, Verhütung, Unterbrechung, Geburt, Wochenbett, Prostata, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Karolinen 4.—, Halbleinen 5.— M. Porto extra.

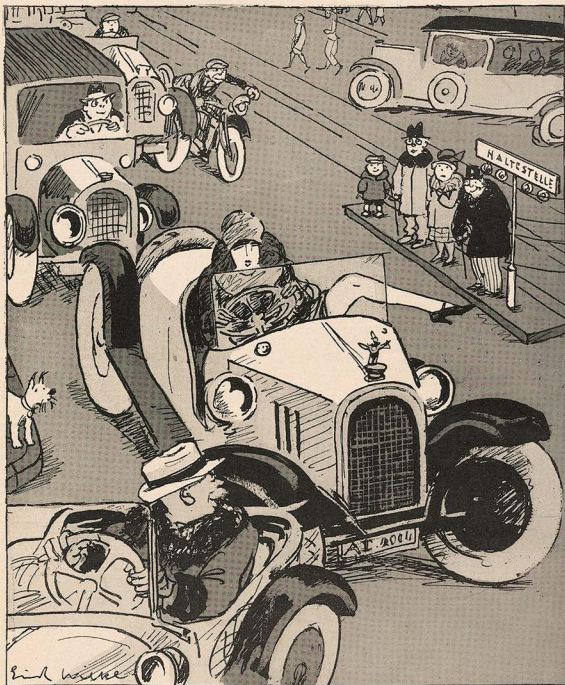
Verwand HELAS, Berlin-Tempelhof 137

PRIVATDRUCKEREI

Prospekte auch über Bilder für Sammler gratis durch Schleierbach 6, Wien IV/51

AUTOGYMNASTIK

Erich Wilke



oder: Der unwiderstehliche Richtungsanzeiger

1928 / JUGEND Nr. 14 / 1. April 1928

Viertejahres-Preis 7 Mark, Heft-Preis 60 Pfennig

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Schriftleitung: OTTO A. HIRTH, FRANZ SCHOENBERNER. — Für die Schriftleitung verantwortlich: FRANZ SCHOENBERNER. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: CAEL MAASS, München. — Verlag G. HIRTH's Verlag G. m. b. H. (RICHARD PFLAUM A.G.) München. — Für die Herausgabe in Österreich verantwortlich: J. RAFAEL, Wien I, Graben 28. — Für die Redaktion in Österreich verantwortlich: MARIANNE RAFAEL, Wien XIX, Hochschulstraße 25. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright by G. HIRTH's VERLAG G. m. b. H. (RICHARD PFLAUM A.G.), München. Druck: RICHARD PFLAUM, DRUCKEREI- UND VERLAGS-A.G., München, Herrstraße 2-10 und Kanalstraße 1-3. Simultane Klischees dieser Zeitschrift sind in der Graph. Konstanztal Job, Hamböck, Iah, Ed. Mühlhölzer und Fritz Müller, München, Schindelfeldstraße 13, hergestellt.